

EH direkt

Nr. 25

28. Oktober 1996

Informationen von Beschäftigten für Beschäftigte bei der Eisenbahn und Häfen GmbH

Am 24.10.96 ruhte die Arbeit

Größte Protestaktion bei EH!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die IG Metall-Vertrauenskörperleitung sagt allen EH-Beschäftigten, die sich am 24.10.96 an den Protesten gegen Tarifbruch beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön.

Besonders gut angekommen ist das gemeinsame Frühstück im AS-Schulungsraum, Hamburg. Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen, die mit Kaffeekochen, Brötchenschmieren, und Essensausgabe alle Hände voll zu tun hatten.

Für EH war es die größte Protestaktion, die jemals stattgefunden hat. Bis auf einen mit der Geschäftsführung vereinbarten Notdienst ruhte die Arbeit über drei Schichten. Wir hoffen, daß die Arbeitgeberseite ihren Vorbehalt bei der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall jetzt zurücknimmt. Sollte das nicht der Fall sein, wird es keine Ruhe geben.

Der Notdienst war - in enger Abstimmung mit unseren Kollegen von der Thyssen Stahl AG - vor allem für die Unterhaltung der Kokerei 3/7 und des Hochofen 9 bestimmt, da die Kokerei nicht abschaltbar ist und die Gasversorgung durch einen Hochofen sichergestellt werden muß.

Während wir uns klipp und klar an die Notdienst-Absprache gehalten haben, gilt dies leider nicht uneingeschränkt für EH. So versuchte der Leiter von TE 2, H. Finger, noch am Vortag für einige Beschäftigte, die mit unseren Protesten nichts am Hut hatten, Arbeit zu organisieren.

Dies unterblieb nach energischen Protesten durch die Vertrauenskörperleitung. Im Hafen Schwelgern bezog sich die Notdienst-Vereinbarung auf die Belieferung der Kokerei mit 2.000 t Feinkohle. Die Hafenerleitung, H. Achnitz, versuchte allerdings, die Brücke III auch für andere Arbeiten einzusetzen.

Beherrzte Kollegen machten ihm allerdings einen Strich durch die Rechnung.

Wir sagen es hier noch einmal unmißverständlich:

Proteste der Beschäftigten gegen Tarifbruch sind kein Spiel. Wer Notdienst-Vereinbarungen unterläuft, riskiert beim nächsten Mal, daß es keine Notdienst-Absprache mehr geben wird.

Gefährliche Emissionen an der Kokerei

Schutzmaßnahmen für EH-Beschäftigte

Im Zusammenhang mit den gefährlichen Schadstoff-Emissionen an der Thyssen-Kokerei hat unsere Geschäftsführung auf Initiative des Betriebsrats folgende Sofortmaßnahmen zugesagt, um die EH-Beschäftigten gesundheitlich besser zu schützen.

1. Deutliche Verringerung der Einsatzzeiten von EH-Personal im Bereich der Kokerei durch entsprechende Disposition.
2. Pausen dürfen nicht im Bereich der Kokerei verbracht werden.

Außerdem wird geprüft, ob EH das betrieblich anfallende Altöl anstatt in der Kokerei anderswo und umweltfreundlich entsorgen kann.

Wir fordern die betroffenen Kollegen auf, selbst auf die Einhaltung der Zusagen zu achten. Es ist schließlich ihr Gesundheitsrisiko, das ihnen niemand abnimmt.

Wie es mit der Kokerei weitergeht, ist derzeit noch offen. Wir erwarten von der Thyssen Stahl AG, daß sie schnellstmöglichst Klarheit schafft.

Der Ausstoß an gesundheitsschädlichen und krebserregenden Schadstoffen ist dermaßen hoch, daß über dem Kokerei-Neubau oder die anderweitige Versorgung mit Hüttenkoks kurzfristig entschieden werden muß.

EH direkt

Herausgeber:

IG Metall-Vertrauenskörperleitung bei der
Eisenbahn und Häfen GmbH
Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg

% (0203) 52-25627

Druck:

IG Metall Duisburg

Aufruf

Die Tochter unseres langjährigen EH-Kollegen Hans-Werner Wlodarz ist an einer seltenen Art von Leukämie erkrankt.

Wir rufen Euch auf, die notwendige medizinische Behandlung finanziell zu unterstützen bzw. als möglicher Spender von Knochenmark zu helfen.